

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 73 (1947)  
**Heft:** 7

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das Kuckucksei von Schmitten

Ihr Väter der Gemeinde  
Von Schmitten,  
Warum war doch der Barwirsch  
Bei euch so wohlgelitten?

Tat es der Honigseim,  
Den er so raffiniert  
Euch um das Maul geschmiert  
In Form von Fränkli, schätz ich, plus manchen schönen Worten,  
Wie das, so sagt man, üblich, auch noch an andern Orten.

Daß Ihr Euch ließt erweichen.  
Ihm Euer Bürgerrecht,  
So sorglos hinzureichen?

Jetzt steht Ihr da, würdige Herrn von Schmitten,  
Dieweil der sitzt,  
Der euern guten Ruf  
So in den Schmutz geritten,  
Und tut kaum einem leid,  
Weil Ihr ein kluges Wort  
Aus unsrer Väter Zeit  
Habt in den Wind geschlahn:  
Daß nur das Beste soll bestahn,  
Nachdem man alles prüfte mit Bedacht!  
Sagt selbst, Ihr Herren von Schmitten, habt Ihr das gemacht?

Pietje

## Briefmarkensammler

Ich bin eifriger Briefmarkensammler. Jüngst besuchte mich einer meiner Freunde, gerade als ich meiner Lieblingsbeschäftigung oblag. Ich versuchte natürlich, auch ihn für meine Tätigkeit zu interessieren, zeigte ihm diese und jene Marke, machte ihn auf dieses und jenes Detail aufmerksam. So hielt ich denn auch eine ziemlich seltene Marke gegen das Licht und sagte: «Lueg emal, das feini Wasserzeiche, grad obe am

Chopfl!» Aber mein Freund hatte hierfür kein Verständnis, im Gegenteil. Denn mit leisem Spott erwiderete er: «Das Wasserzeiche obe am Chopf — ich finde das ußerordentlich rücksichtsvoll! Bi de Mensche isch es mängmal z'mitzt im Chopf — nur gseeht mer's det nöd e so guet!» Hamei

## Februar

Schnee, oh welche Haufen,  
Muß Galoschen kaufen!  
Fasnachtsballgewühle  
Hilft uns gegen Kühle.  
Nachher sind wir ärmer,  
Haben doch nicht wärmer,  
Darum denk' ich zornig:  
Hornig! Vital Lebig

## Marieli personifiziert

Das ganze Volk fährt Ski. Nur mein Freund benützt auf der steilen, veresten Straße den Schlitten, auf den er sein dreijähriges Töchterchen geladen hat. Plötzlich kommt das Fahrzeug ins Schlingern, worauf das kleine Marieli rät: «Vati, mier wei abschliege, der Schlitte tuet ganggle.» astä

Großvati spielt mit seiner 3½-jährigen Enkelin vor einem Spiegel. Großvati: «Lue drenn ie, denn gsehsch 's Aeffli.» Luisli: «I gseh Dech, Großvati!» E. Z.

## Aus den Memoiren des Heiri Rüebigrind

Unter dem Einfluß der Wärme

